

Zielvereinbarung

zur Bestätigung des Zertifikats zum audit familiengerechte hochschule

Freie Universität Berlin

Re- Auditierung

Auditor:

Ute Lysk

Datum:

08.07.2010

Präambel

Mit der Re-Auditierung möchte die FU Berlin die bestehende Vielfalt der familienfreundlichen Maßnahmen und deren kontinuierlichen Ausbau noch besser nach innen und außen kommunizieren. Eine nachhaltige und breit verankerte familienbewusste Personalpolitik und Hochschulgestaltung unterstützen die tragfähige Balance aus Arbeitszufriedenheit der Beschäftigten und Optimierung der Betriebseffizienz.

Mit spezifischen Maßnahmen, die auch die besonderen Bedingungen der verschiedenen Bereiche im Blick haben, werden die Chancen und Erfolge für Studierende und den wissenschaftlichen Nachwuchs mit Familienaufgaben und damit die Wettbewerbsfähigkeit weiter erhöht.

Mit der Verstetigung einer familienbewussten Unternehmenskultur soll die Attraktivität der Freien Universität Berlin auch als Arbeitgeber noch weiter gesteigert werden – insbesondere auch als ein Ort, an dem sich Karriere und Familie für Professor/innen verbinden lässt.

1. Handlungsfeld 1 – Arbeitszeit

1.1 Ziel: Die Arbeitszeiten sind weiter flexibilisiert

Messkriterium: *Inkrafttreten der Dienstvereinbarung*

1.1.1 Maßnahme:

Es soll eine Dienstvereinbarung geschlossen werden, die unter Berücksichtigung der dienstlichen Erfordernisse flexible Arbeitszeiten für alle Beschäftigtengruppen der Freien Universität regelt.

Zielgruppe: *Alle Beschäftigten*

Umsetzung bis: *Jahresbericht 3*

1.1.2 Maßnahme:

Job Sharing Modelle werden seitens der Personalabteilung gefördert bzw. durch die Suche nach geeigneten Partnerinnen und Partnern aktiv unterstützt.

Zielgruppe: *Alle Beschäftigten mit Teilzeitwunsch*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

2. Handlungsfeld 2 – Arbeitsorganisation

2.1 Ziel: Der arbeitsorganisatorische Rahmen unterstützt die flexiblen Arbeitsbedingungen

Messkriterium: *Genutzte Springertage*

2.1.1 Maßnahme:

Die bereits beschlossene Poolregelung für den Laborbereich (Einrichtung eines zentralen Fonds, aus dem Gelder zur Finanzierung von Ersatzarbeitskräften beantragt werden können), wird zeitnah umgesetzt.

Zielgruppe: *Alle Beschäftigten*

Umsetzung bis: *Jahresbericht 1*

2.1.2 Maßnahme:

Um Familienfreundlichkeit zu gewährleisten, werden die Bereiche aufgefordert, die Abläufe so zu organisieren, dass an einem festen Tag in der Woche nach 17:00 Uhr grundsätzlich keine verbindlichen (Besprechungs-)Termine mehr stattfinden

Zielgruppe: *Alle Beschäftigten*

Umsetzung bis: *Jahresbericht 2*

2.1.3 Maßnahme:

Es wird ein zentraler Springerpool aus zusätzlichen Kräften für den nicht-wissenschaftlichen Bereich eingerichtet, der bei krankheitsbedingten Ausfällen genutzt werden kann. Um diesen möglichst breit nutzbar zu machen, werden themenspezifische Kompetenzen in diesem Pool versammelt. Die Rahmenregelungen für die Inanspruchnahme sind flankierend zu klären.

Zielgruppe: *Nicht-wissenschaftliches Personal*

Umsetzung bis: *Jahresbericht 3*

2.1.4 Maßnahme:

Es werden Beschäftigte in der Elternzeit oder in Teilzeit angesprochen, ob sie an einem Einsatz im Vertretungsfall interessiert sind.

Zielgruppe: *Alle Beschäftigten*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

3. Handlungsfeld 3 – Arbeitsort

3.1 Ziel: Die mobilen Arbeitsmöglichkeiten sind stabilisiert und ausgebaut

Messkriterium: *Anzahl/Nutzung der digitalen Lehr- und Lernangebote*

3.1.1 Maßnahme:

Kommunikation der bereits gut funktionierenden Beispiele der Nutzung von alternierender Telearbeit im Sinne von "Es geht".

Zielgruppe: *Alle Beschäftigten*

Umsetzung bis: *Jahresbericht 1*

3.1.2 Maßnahme:

Das e-teaching- und e-learning-Angebot wird ausgebaut und evaluiert.

Zielgruppe: *Lehrende und Studierende*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

4. Handlungsfeld 4 – Informations- und Kommunikationspolitik

4.1 Ziel: Vereinbarkeit ist in der gesamten FU präsent

Messkriterium: *Durchgeführte Kommunikationsmaßnahmen*

4.1.1 Maßnahme:

Die Möglichkeit, den Kinder-Notbetreuungsservice zu nutzen, wird insbesondere bei Führungskräften erneut in Erinnerung gerufen, damit diese im Bedarfsfall ihre Beschäftigten entsprechend unterstützen können.

Zielgruppe: *Alle Beschäftigten*

Umsetzung bis: *Jahresbericht 1*

4.1.2 Maßnahme:

Dem Antwortschreiben der Personalstelle an Beschäftigte, die die Geburt eines Kindes anzeigen, wird eine Gratulationskarte des Präsidenten beigelegt.

Zielgruppe: *Beschäftigte, die Eltern geworden sind*

Umsetzung bis: *Jahresbericht 1*

4.1.3 Maßnahme:

Es werden passende Anlässe identifiziert, an denen sich fach- und bereichsspezifisch mit dem Thema Familie aus einer wissenschaftlichen Perspektive auseinandergesetzt wird. Es wird geprüft, ob sich z.B. im Rahmen der "Langen Nacht der Wissenschaften" oder anlässlich des Aktionstags der Lokalen Bündnisse für Familie (immer am 15. Mai) Möglichkeiten für einen thematischen Schwerpunkt bieten.

Zielgruppe: *Alle Beschäftigten*

Umsetzung bis: *Jahresbericht 2*

4.1.4 Maßnahme:

Im öffentlichen Erscheinungsbild (z.B. Internet) der FU wird die Diversität der Studierendenschaft durch Wort- und Bildsprache stärker betont.

Zielgruppe: *Interessierte Öffentlichkeit*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

5. Handlungsfeld 5 – Führungskompetenz

5.1 Ziel: Vereinbarkeit ist Teil des Führungsalltags an der FU Berlin

Messkriterium: *Ergebnisse der Wiederholungsbefragungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements*

5.1.1 Maßnahme:

Das Thema Vereinbarkeit wird in die Informationsveranstaltung, die die Abteilung VI für Neuberufene abhält, integriert.

Zielgruppe: *Neuberufene Professorinnen und Professoren*

Umsetzung bis: *Jahresbericht 1*

5.1.2 Maßnahme:

Das Thema Vereinbarkeit wird in den Leitfaden zur Durchführung der Jahresgespräche mit den Mitarbeiter/innen aufgenommen

Zielgruppe: *Alle Beschäftigten*

Umsetzung bis: *Jahresbericht 1*

5.1.3 Maßnahme:

Die Führungskräfte werden vom Präsidium dazu angehalten, das Thema Vereinbarkeit z.B. im Rahmen der Jahresgespräche mit ihren Mitarbeiter/innen zu kommunizieren, auf evtl. Konflikte einzugehen und unterstützend zu wirken.

Zielgruppe: *Alle Beschäftigten*

Umsetzung bis: *Jahresbericht 1*

5.1.4 Maßnahme:

Es werden Fortbildungsveranstaltungen mit Vereinbarkeitsschwerpunkt entwickelt und angeboten: Vereinbarkeit für Führungskräfte mit Familienpflichten, Gender- und Diversity-Fortbildungen, Aufnahme der Förderung der Vereinbarkeit als Querschnittsthema in Hochschulmanagementseminare.

Zielgruppe: *Alle Führungskräfte*

Umsetzung bis: *Jahresbericht 3*

6. Handlungsfeld 6 – Personalentwicklung

6.1 Ziel: Familienpflichten werden bei der Personal- und Karriereentwicklung berücksichtigt

Messkriterium: *Umgesetzte Maßnahmen*

6.1.1 Maßnahme:

Bei der Zwischenevaluation von Juniorprofessorinnen und -professoren ist die Einschätzung der wissenschaftlichen Leistung sowie der Lehrleistung auch unter Berücksichtigung der familiären Situation der Betroffenen vorzunehmen, soweit diese im Selbstbericht reflektiert und geltend gemacht wird.

Zielgruppe: *Juniorprofessorinnen und -professoren*

Umsetzung bis: *Jahresbericht 1*

6.1.2 Maßnahme:

Die Möglichkeiten der LVVO zur befristeten Lehrdeputationsreduktion beim wissenschaftlichen Mittelbau, z.B. in Fällen, bei denen keine oder nur sehr kurze Elternzeit genommen wird, werden in den Dekanaten und Fachbereichsverwaltungsleitungen mit dem Ziel eines einheitlichen Umgangs diskutiert. Die Ergebnisse werden in den Fachbereichen kommuniziert

Zielgruppe: *Wissenschaftliches Personal*

Umsetzung bis: *Jahresbericht 2*

6.1.3 Maßnahme:

Bei Personalauswahlverfahren werden Familienzeiten berücksichtigt

Zielgruppe: *Alle Beschäftigten*

Umsetzung bis: *Jahresbericht 2*

6.1.4 Maßnahme:

Für den wissenschaftlichen Nachwuchs werden Orientierungs- und Coaching-Angebote entwickelt, mit denen fach- und bereichsspezifische Karrierewege unter Berücksichtigung der persönlichen Familienplanung aufgezeigt werden können

Zielgruppe: *Wissenschaftliches Personal*

Umsetzung bis: *Jahresbericht 3*

7. Handlungsfeld 7 – Entgeltbestandteile und geldwerte Leistungen

7.1 Ziel: Erleichterung von Dienstreisen mit Kindern

Messkriterium: *Prüfergebnis, im positiven Fall: gewährte Anträge*

7.1.1 Maßnahme:

Es wird geprüft, welche Möglichkeiten der Erstattung der Kosten bestehen, die dadurch entstehen, dass Bezugspersonen zur Betreuung von (Still)Kindern von Beschäftigten bei Dienstreisen mitfahren müssen (Reisekosten Dritter und des Kindes)

Zielgruppe: *Alle Beschäftigten mit Kleinstkindern*

Umsetzung bis: *Jahresbericht 1*

7.1.2 Maßnahme:

Je nach Ergebnis erfolgt die Kommunikation an die Beschäftigten

Zielgruppe: *Alle Beschäftigten mit Kleinstkindern*

Umsetzung bis: *Jahresbericht 1*

8. Handlungsfeld 8 – Service für Familien

8.1 Ziel: Für Pflegende ist ein bedarfsgerechtes Serviceangebot aufgebaut

Messkriterium: *Umgesetzte Maßnahmen, Zahl der Nutzer/innen der Angebote*

8.1.1 Maßnahme:

Das Thema „Pfleger Angehörige“ wird innerhalb der FU sichtbarer gemacht – z.B. durch Flyer oder Plakat.

Zielgruppe: *Alle Beschäftigten*

Umsetzung bis: *Jahresbericht 2*

8.1.2 Maßnahme:

Es wird recherchiert und kommuniziert, welche Angebote an Notfall- bzw. stundenweiser Betreuung von pflegebedürftigen Angehörigen auf dem Markt sind. Es wird ein hochschulinterner Infoabend zum Thema "Vorsorge für den Pflegefall" mit externen Referent/inn/en angeboten. In diesem Rahmen ergeht auch das Angebot für den (pilothaften) Aufbau einer kollegialen Beratung zur Pflege (evtl. als Online-Angebot).

Zielgruppe: *Alle Beschäftigten*

Umsetzung bis: *Jahresbericht 2*

8.1.3 Maßnahme:

Die Unterstützungsbedürfnisse von pflegenden Beschäftigten werden qualitativ erhoben (z.B. durch Kooperation mit dem Berliner Institut „SowiTra – Forschung, Beratung, Transfer“ – Projekt „Pflegesensible Arbeitszeiten. Arbeitszeitrealitäten und -bedarfe von Beschäftigten mit Pflegeaufgaben“).

Zielgruppe: *Alle Beschäftigten*

Umsetzung bis: *Jahresbericht 2*

8.1.4 Maßnahme:

Je nach Ergebnis: Ausbau weiterer bedarfsgerechter Angebote wie z.B. Weiterbildungsangebot für Beschäftigte, die Angehörige pflegen (dabei werden auch die Themen Sterben und Tod berücksichtigt) – hierbei auch Nutzung des Angebots von Externen z.B. Kirchen, Humanistischer Verband; individuelles Coaching für Beschäftigte mit Pflegeverantwortung in kritischen Lebensphasen durch interne und ggf. externe Coaches.

Zielgruppe: *Alle Beschäftigten*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

8.2 Ziel: Die Unterstützung für Eltern ist gezielt ausgebaut

Messkriterium: *Umsetzung der Maßnahmen*

8.2.1 Maßnahme:

In den Rentenstand tretende Beschäftigte der FU werden durch Informationen des Familienbüros (z.B. Flyer) über das Abschiedsschreiben der Abtl. I auf die Möglichkeit hingewiesen, ehrenamtlich als „Paten-Oma“ / „Paten-Opa“ für Kinder von FU-Beschäftigten zu fungieren.

Zielgruppe: *Alle (ehemaligen) Beschäftigten*

Umsetzung bis: *Jahresbericht 1*

8.2.2 Maßnahme:

Es wird eine zielgruppenspezifische Fortbildung für Alleinerziehende angeboten

Zielgruppe: *Alleinerziehende Beschäftigte und Studierende*

Umsetzung bis: *Jahresbericht 1*

8.2.3 Maßnahme:

Es wird geprüft, ob Eltern – Kind –Turnen im Rahmen des Hochschulsports angeboten werden kann. Je nach Ergebnis werden entsprechende Angebote kommuniziert.

Zielgruppe: *Alle Beschäftigten und Studierende mit Kind*

Umsetzung bis: *Jahresbericht 2*

8.2.4 Maßnahme:

Die Ausweitung der familiengerechten Infrastruktur wird geprüft unter der Voraussetzung, dass diese Nutzung keine größeren baulichen Veränderungen erforderlich macht. Dies umfasst: die kurzfristige Einrichtung eines Eltern-Kind-Zimmers in der Rost- und Silberlaube zur hauptsächlichlichen Nutzung durch studierende Eltern, aber auch für Kongresskinderbetreuung, mittelfristig die Einrichtung von Kinderecken in Bibliotheken, Mensen und größeren Gebäuden sowie eine Initiative an das zuständige Bezirksamt, den campusnahen Spielplatz in der Thielallee zu sanieren – ggf. mit Unterstützung der FU im Rahmen eines Corporate Social Responsibility-Projekts

Zielgruppe: *Alle Beschäftigten mit Kindern sowie Kongressteilnehmende*

Umsetzung bis: *Jahresbericht 3*

8.3 Ziel: Die Informations-, Beratungs- und Unterstützungsarbeit des Familienbüros wird verstetigt

Messkriterium: *Entscheidung über die zukünftige Struktur*

8.3.1 Maßnahme:

Es wird eine Entscheidung über Aufgabenumfang und Wahrnehmungsform getroffen, die auf einer Auswertung der bisherigen Erfahrungen basiert und den zukünftigen Anforderungen und Möglichkeiten gerecht wird

Zielgruppe: *Hochschulleitung*

Umsetzung bis: *Jahresbericht 1*

8.3.2 Maßnahme:

Die Service- und Unterstützungsleistungen des Familienbüros werden kontinuierlich bekannt gemacht. Dazu werden verschiedene Kommunikationswege genutzt: der Internetauftritt des Familienbüros wird regelmäßig aktualisiert, eine Broschüre oder kleine Publikation zu Zielen und Angeboten wird nach der Re-Auditierung erstellt, Vorstellung der Arbeit in Personalversammlungen, bei den dezentralen Immatrikulationsveranstaltungen u.ä.

Zielgruppe: *Alle Hochschulangehörigen*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

8.3.3 Maßnahme:

Es werden Kooperationen aufgebaut zwischen dem Familienbüro und Bereichen, die innerhalb der FU zu Fragen rund um Familie forschen (z.B. für gemeinsame Veranstaltungen wie Ringvorlesungen o.ä.).

Zielgruppe: *Alle Hochschulangehörigen*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

9. Handlungsfeld 9 – Studium und weitere wissenschaftliche Qualifizierung

9.1 Ziel: Familiengerechte Ausgestaltung von Drittmittelverträgen und Stipendien

Messkriterium: *Dokumentierte Überprüfungen*

9.1.1 Maßnahme:

In der Vertragsgestaltung mit Drittmittelgebern wird auf Familiengerechtigkeit geachtet (z.B. durch die Aufnahme der Möglichkeit der Vertragsverlängerung bei Elternzeit, Übernahme von Pflege etc.).

Zielgruppe: *Drittmittelgebende*

Umsetzung bis: *Jahresbericht 2*

9.1.2 Maßnahme:

Es werden die Möglichkeiten sondiert, mit Drittmittelgebern (bspw. BMBF oder BFSFJ) über die familienfreundliche Gestaltung von Drittmittelverträgen in Anlehnung an die Praxis der DFG (z.B. Verlängerungsmöglichkeiten im Fall von Schwangerschaft und Elternzeit) ins Gespräch zu kommen.

Zielgruppe: *Drittmittelgebende*

Umsetzung bis: *Jahresbericht 2*

9.1.3 Maßnahme:

Es erfolgt eine Überprüfung aller bestehenden Regelungen und Prozesse der großen Stipendienggeber unter dem Blickwinkel der Familiengerechtigkeit – und je nach Ergebnis eine Entwicklung von Leitlinien zur Anregung der Anpassung der Regelungen.

Zielgruppe: *Alle Stipendienorganisationen*

Umsetzung bis: *Jahresbericht 3*

9.2 Ziel: DFG-Mittel können gezielter eingeworben und für Familienunterstützung bedarfsgerecht eingesetzt werden

Messkriterium: *Umsetzung des neuen Prozesses, verausgabte DFG-Mittel*

9.2.1 Maßnahme:

Bei der Beantragung von Forschungsverbänden bei der DFG soll durch eine regelmäßige Kooperation zwischen den Dekanaten, der zentralen Frauenbeauftragten und dem Familienbüro sichergestellt werden, dass Mittel für Gleichstellung und familienfreundliche Maßnahmen beantragt werden.

Zielgruppe: *Dekanate*

Umsetzung bis: *Jahresbericht 1*

9.2.2 Maßnahme:

Die zuständigen Verwaltungsbereiche (Fachbereichsverwaltungen, Personalstelle, Drittmittelabteilung) übernehmen eine aktive Service- und Beratungsfunktion bei der Ausgestaltung des Mitteleinsatzes.

Zielgruppe: Dekanate
Umsetzung bis: fortlaufend

9.3 Ziel: Die vereinbarkeitsunterstützenden Studien- und Prüfungsbedingungen sind weiter ausgebaut
Messkriterium: Umgesetzte Änderungen

9.3.1 Maßnahme:

Es wird eine Arbeitsgruppe aus zuständigen Fachabteilungen und Familienbüro gegründet, die in den Rahmenregelungen für die verschiedenen Studiengänge ohnehin vorhandene und im Rahmen der Revision der Reform hinzukommende Entscheidungsspielräume identifiziert. Daraus wird ein Leitfaden entwickelt, der auf die Nutzung dieser Spielräume für die Gruppe der Studierenden mit Familie (also z.B. die Möglichkeit der Entwicklung von individuellen Studienverlaufsplanungen) verweist. In diesem Rahmen wird versucht, studierendenadäquate Möglichkeiten zu identifizieren, die für Beschäftigte geltenden gesetzlichen Regelungen (z.B. Mutterschutz, Beurlaubung bei Krankheit des Kindes) bei Studierenden mit Kind analog anwenden zu können.

Zielgruppe: Studierende
Umsetzung bis: Jahresbericht 1

9.3.2 Maßnahme:

In den Fachbereichen werden Leitlinien zur Familienfreundlichkeit mit Lehrenden vereinbart. In Studiengängen mit einem Auslandsstudium als Pflichtbestandteil soll Vereinbarkeit mit den Kooperations- und Partnerhochschulen thematisiert werden; weiter sollen – sofern noch nicht geschehen – Regelungen für den Ersatz des Auslandsstudiums durch äquivalente Studien- und Prüfungsleistungen entwickelt werden.

Zielgruppe: Studierende
Umsetzung bis: Jahresbericht 2

9.3.3 Maßnahme:

Mit dem Studentenwerk wird die bevorzugte Vergabe von Wohnräumen an Studierende mit Kindern verhandelt und die entsprechenden Voraussetzungen werden kommuniziert

Zielgruppe: Studierende
Umsetzung bis: Jahresbericht 3

9.3.4 Maßnahme:

Es werden weitere, darüber hinausgehende Flexibilisierungsmöglichkeiten je Studiengang geprüft. Dies umfasst vor allem den Ausbau des e-learning-Angebots zur Erhöhung der räumlichen und zeitlichen Flexibilität für Studierende mit Familie sowie die Weiterentwicklung der Interaktiven Praktikumsexperimente zum Ersatz von Laborübungen mit toxischen Gefahren für stillende und schwangere Studentinnen. Es wird auch geprüft, ob es Möglichkeiten gibt, Aspekte des Tandem-Projekts „Lernprozessbegleitung“ der Beuth-Hochschule zu übernehmen.

Zielgruppe: *Studierende*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

Hiermit erkläre ich mich mit den im Rahmen der Re- Auditierung definierten Zielen und Maßnahmen einverstanden.

Name

Funktion

Unterschrift

Datum

Ort

Name

Funktion

Unterschrift

Datum

Ort

Name

Funktion

Unterschrift

Datum

Ort

Name

Funktion

Unterschrift

Datum

Ort